

DIE SÜDOSTSCHWEIZ**W&O: Die Nummer 1 in der Region****Zehn Hektaren Land beim Saxerriet renaturiert****Peter Diener: «Berge sind kein Klettergestell»****Wenn Mensch und Wolf sich einander annähern**

Werdenberger & Obertoggenburger

REDAKTION: BAHNHOFSTRASSE 14 · 9471 BUCHS · TEL. 081 750 02 00 · FAX 081 756 29 60

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN / UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG

ABO-DIENST: TEL. 081 750 02 02 · INSERATE: 081 750 07 20 · FAX 081 750 07

Meister Servette ist gescheitert

red.- Der Schweizer Fussballmeister Servette hat den Sprung in die Champions League nicht geschafft. Die Genfer erreichten gestern Abend im Heimspiel gegen Sturm Graz nur ein 2:2, nachdem sie die erste Partie in Österreich mit 1:2 verloren hatten.

Juarez brachte Servette gestern im Charmilles-Stadion mit einem platzierten Kopfball wohl in Führung (50.), doch nur fünf Minuten später glied Kocijan aus. Vastics 1:2 bildete praktisch die Entscheidung (79.), denn Thurres 2:2 fiel erst kurz vor dem Schlusspfiff. Mit dem Vorstoss in die Champions League wären den Genfern

Bald beide neuen Fernsehsender zu empfangen?

Gesuche von TeleSüdostschweiz und TeleOstschweiz eingegangen

Ab dem kommenden Wochenende sind in der Ostschweiz zwei neue TV-Sender in Betrieb. Die Grenze zwischen ihren Sendegebieten bildet der Hirschsprung. Diese soll nach dem Willen der beiden Sender aber bald überschritten werden.

pt.- Am Samstag, 28. August.



KOMMENTAR

Nur ein billige PR-Gag

● ANNETTA BUNDI, BERN

Er ist wahrlich nicht zu beneiden, Bundesrat Ogi, der seit der Affäre Nuffenegger ehrlich darum bemüht ist, offen und transparent über die Arbeit in seinem Departement zu informieren – und nun dabei vom «Fall Bellasi» jäh eingeholt wird. Zu Beginn der Abklärungen über die mutmassliche Veruntreuung des Dino Bellasi vermochte Ogi seine Forderung nach mehr Transparenz zwar noch einzulösen; ja er nahm es dabei sogar in Kauf, die Verhaftung des Verdächtigten zu vereiteln. Mittlerweile ist es mit der propagierten Offenheit aber definitiv vorbei. Da kann Ogi noch lange – wie gestern vor den Medien – von «Glänze im Pentagon» sprechen.